



## **Bachelorstudium Sportwissenschaft 2. Studienabschnitt (Hauptstudium)**

**Informationen  
für das Studienjahr 2008/09**

# Inhalt

<u>Seiten</u>	<u>Inhalt</u>
4 - 6	<b>Einleitung „Bachelor of Science in Sport“</b> 2. Studienabschnitt (Hauptstudium) – 2. + 3. Studienjahr
<b>7 - 13</b>	<b>1) Sport und Gesundheit</b>
	<u>Veranstaltungen Herbstsemester</u>
8	Sport und Gesundheit I (wissenschaftliche Veranstaltung)
9	Senioren-sport (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
12	Sport und Gesundheit Seminar B (wissenschaftliche Veranstaltung)
	<u>Veranstaltungen Frühjahrssemester</u>
10	Sport und Gesundheit II (wissenschaftliche Veranstaltung)
11	Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining (sportprakt.-meth. Veranstaltung)
13	Sport und Gesundheit Seminar A (wissenschaftliche Veranstaltung)
<b>15 - 21</b>	<b>2) Sport und Leistung</b>
	<u>Veranstaltungen Herbstsemester</u>
16	Sport und Leistung I (wissenschaftliche Veranstaltung)
17	Fitness II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
43	Nordic Woche (Praxis-Blockwoche im <b>Zwischensemester</b> )
44	Leistungsaspekte im Langlauf (Praxis-Blockwoche im <b>Zwischensemester</b> )
20	Sport und Leistung Seminar B (wissenschaftliche Veranstaltung)
	<u>Veranstaltungen Frühjahrssemester</u>
18	Sport und Leistung II (wissenschaftliche Veranstaltung)
19	Leichtathletik II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
21	Sport und Leistung Seminar A (wissenschaftliche Veranstaltung)
<b>23 - 28</b>	<b>3) Sport und Ausdruck</b>
	<u>Veranstaltungen Herbstsemester</u>
24	Sport und Ausdruck I (wissenschaftliche Veranstaltung)
25	Ausdruck im Tanz I (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
28	Sport und Ausdruck Seminar (wissenschaftliche Veranstaltung)
	<u>Veranstaltungen Frühjahrssemester</u>
26	Sport und Ausdruck II (wissenschaftliche Veranstaltung)
27	Ausdruck im Tanz II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)

## **29 - 37 4) Sport und Bildung**

### Veranstaltungen Herbstsemester

- 30 Sport und Bildung I (wissenschaftliche Veranstaltung)
- 31 Trendspiele (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
- 32 Geräteturnen II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
- 42 Schneesport Methodik Woche (Praxis-Blockwoche im **Zwischensemester**)
- 36 Sport und Bildung Seminar B (wissenschaftliche Veranstaltung)

### Veranstaltungen Frühjahrssemester

- 33 Sport und Bildung II (wissenschaftliche Veranstaltung)
- 34 Sportspiele (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
- 35 Schwimmsport II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
- 37 Sport und Bildung Seminar A (wissenschaftliche Veranstaltung)

## **39 - 47 5) Sport und Gesellschaft**

### Veranstaltungen Herbstsemester

- 40 Sport und Gesellschaft I (wissenschaftliche Veranstaltung)
- 41 Freestyle im Schnee (Praxiswoche im **Zwischensemester**)
- 42 Schneesport Methodik Woche (Praxis-Blockwoche im **Zwischensemester**)
- 43 Nordic Woche (Praxis-Blockwoche im **Zwischensemester**)
- 44 Leistungsaspekte im Langlauf (Praxis-Blockwoche im **Zwischensemester**)
- 32 Geräteturnen II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)

### Veranstaltungen Frühjahrssemester

- 45 Sport und Gesellschaft II (wissenschaftliche Veranstaltung)
- 46 Outdoor HPM (Praxiswoche im **Zwischensemester**)
- 47 Sport und Gesellschaft Seminar (wissenschaftliche Veranstaltung)

## **49 - 51 6) Zusätzliche Module**

### Veranstaltung Herbstsemester

- 50 Bachelorkolloquium, Modul-Nr. W6856 (wissenschaftliche Veranstaltung)

### Veranstaltung Frühjahrssemester

- 51 Bachelorkolloquium, Modul-Nr. S6862 (wissenschaftliche Veranstaltung)

## **52 7) Berufsfeldbezogene Praktika**

## **53 8) Übersicht Veranstaltungsplan im Bachelor 2. Studienabschnitt**

## **54 - 55 9) Ausblick auf den konsekutiven Masterstudiengang (Master Major) – 4. + 5. Studienjahr**

## **Bachelor of Science in Sport 2. Studienabschnitt (Hauptstudium) – 2. + 3. Studienjahr**

Liebe Studierende

Die vorliegende Broschüre richtet sich an Studierende im Bachelorstudium „Sportwissenschaft“, die sich im Herbst 2008 im 2. Studienabschnitt des Bachelorstudienganges befinden.

Das Propädeutikum „Sportwissenschaft“ hat einen Einblick in die Sportwissenschaft vermittelt. Es war klar strukturiert und Wahlmöglichkeiten für die Studierenden waren kaum gegeben.

Nach dem Propädeutikum will der 2. Studienabschnitt die Erkenntnisse vertiefen, die Studierenden zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit anleiten und im interdisziplinären Dialog zur verantwortungsvollen Begleitung des Sports in unserer Gesellschaft befähigen.

Mit den fünf Wahlpflichtbereichen im 2. Studienabschnitt erhalten die Studierenden die Möglichkeit, eigene Akzente in ihrem Studium zu setzen. Der Studienplan legt die Minimalbedingungen fest und lässt Spielraum für individuelle Wahlmöglichkeiten offen.

Die vorliegende Broschüre soll einen Überblick geben über die fünf Wahlpflichtbereiche „Sport und Gesundheit“, „Sport und Leistung“, „Sport und Ausdruck“, „Sport und Bildung“ sowie „Sport und Gesellschaft“. Damit soll den Studierenden der Entscheid für die Wahl ihrer Schwerpunkte erleichtert werden.

Der Studienfachberater (siehe Kapitel „Studienfachberatung“) steht Ihnen bei der Entscheidungsfindung gerne zur Verfügung.

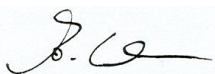
Die rechtlichen Grundlagen und weiterführende Informationen für das Studium „Sportwissenschaft“ finden Sie auf unserer Homepage unter [www.ispw.unibe.ch](http://www.ispw.unibe.ch) → unter „Quick Links“ → „Reglemente“.

Obschon alle Daten sorgfältig abgestimmt worden sind, bleiben Änderungen vorbehalten.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Hauptstudium.

Institut für  
Sportwissenschaft (ISPW)

Der Direktor:



Prof. Dr. A. Conzelmann

Der geschäftsführende  
Mitarbeiter:



Doz. M. Geissbühler

## Reglementarische Grundlagen

Gemäss Studienplan 2005 (Stand Juli 2008) sind im 2. Studienabschnitt für den Major „Sportwissenschaft“ 60 ECTS zu erbringen.

Diese 60 ECTS-Punkte setzen sich aus den folgenden Studienleistungen zusammen.  
Vertiefende Lehrveranstaltungen (40 ECTS-Punkte)

Aufgeteilt in:

- einen Wahlpflichtbereich mit zwei vertiefenden Lehrveranstaltungen à je 6 ECTS-Punkte und einem dazugehörenden Seminar à 10 ECTS-Punkte,
- drei ergänzende vertiefende Lehrveranstaltungen à je 6 ECTS-Punkte.

Berufsfeldbezogene Praktika (10 ECTS-Punkte)

(<http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/praktika.htm>)

- Zwei berufsfeldbezogene Praktika

Bachelorarbeit (10 ECTS-Punkte)

(<http://www.ispw.unibe.ch/Dokumente/WegleitungwissArbeiten.pdf>) und

([http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/reglemente/2007\\_07\\_20\\_Anhang%20zum%20Studienplan\\_Bachelor-Arbeiten.pdf](http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/reglemente/2007_07_20_Anhang%20zum%20Studienplan_Bachelor-Arbeiten.pdf)).

Lehrveranstaltungen

- Der Wahlpflichtbereich à gesamthaft 22 ECTS-Punkte kann frei aus einem der fünf Bereiche gewählt werden.  
Die drei ergänzenden vertiefenden Lehrveranstaltungen können frei aus den übrigen Bereichen gewählt werden.
- Jede Lehrveranstaltung setzt sich aus einer zweistündigen sportwissenschaftlichen und einer dazugehörigen sportpraktisch-methodischen Veranstaltung zusammen.

Beispiele

Sport und Bildung	6 + 6 + 10 = 22 ECTS
Sport und Gesundheit	6 + 6 = 12 ECTS
Sport und Leistung	6 = 6 ECTS

oder

Sport und Bildung	6 + 6 + 10 = 22 ECTS
Sport und Gesundheit	6 = 6 ECTS
Sport und Leistung	6 = 6 ECTS
Sport und Ausdruck	6 = 6 ECTS

***Zum Seminar wird zugelassen, wer die zwei vertiefenden Lehrveranstaltungen im entsprechenden Bereich abgeschlossen hat.***

Damit eine optimale Kombination mit dem nichtsportwissenschaftlichen Nebenfach gewährleistet ist, drängt sich die folgende Verteilung auf die beiden Jahre des 2. Studienabschnitts auf:

<u>2. Studienjahr:</u>	4 vertiefende Lehrveranstaltungen à 6 ECTS-Punkte	24 ECTS
	Anteil berufsfeldbezogene Praktika	5 ECTS
	Anteil nichtsportwissenschaftliches Nebenfach	30 ECTS
<u>3. Studienjahr:</u>	1 vertiefende Lehrveranstaltung à 6 ECTS	6 ECTS
	1 Seminar	10 ECTS
	Anteil berufsfeldbezogene Praktika	5 ECTS
	Bachelorarbeit	10 ECTS
	Anteil nichtsportwissenschaftliches Nebenfach	30 ECTS

## Studienfachberatung

### FAQ's

Auf unserer Website finden Sie eine Zusammenstellung von häufig gestellten Fragen (frequently asked questions = „FAQ's“) zum Bachelor- und Masterstudiengang (<http://www.ispw.unibe.ch/Dokumente/FAQs.pdf>).

Wir setzen voraus, dass Sie die Antwort auf Ihre Frage(n) zuerst in den FAQ's zu finden suchen.

Erst wenn Ihre Frage in den „FAQ's“ nicht beantwortet wird, wenden Sie sich an:

### Studienfachberater

Bachelor:

Doz. Martin Joss, Neubrückestrasse 155 (Gebäude D), Büro D 107

- Telefon: 031 631 51 61
- E-Mail: [martin.joss@ispw.unibe.ch](mailto:martin.joss@ispw.unibe.ch)

### Weitere Sprechstunden und Studienfachberater, unter anderem für

- Bachelorarbeit
- Praktika
- Prüfungsorganisation etc.

siehe <http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/index.html> → unter „Quick Links“ → Studienberatungen.

## 1) Sport und Gesundheit

<u>Seiten</u>	<u>Veranstaltungen Herbstsemester</u>
8	Sport und Gesundheit I (wissenschaftliche Veranstaltung)
9	Senioren-sport (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
12	Sport und Gesundheit Seminar B (wissenschaftliche Veranstaltung)
	<u>Veranstaltungen Frühjahrssemester</u>
10	Sport und Gesundheit II (wissenschaftliche Veranstaltung)
11	Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining (sportp.-meth. Veranstaltung)
13	Sport und Gesundheit Seminar A (wissenschaftliche Veranstaltung)

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Gesundheit I</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6841	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	MI, 08.15 - 10.00h				
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Ferdy Firmin				
<b>Unterrichtende</b>	Prof. Dr. Ferdy Firmin				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Menschen in der zweiten Lebenshälfte sind häufig an der Gesundheitsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport interessiert. Diese für "Sport und Gesundheit" interessante Zielgruppe nimmt durch die demografischen Veränderungen noch deutlich zu.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten sich das erwachsenenbildnerische Basiswissen für die gesundheitsförderliche Vermittlung von „Senioren-sport“</li> <li>• lernen handlungsleitende Modelle und aktuelle Gesundheitsförderungsprojekte kennen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsförderung in ausserschulischen Berufsfeldern mit Schwerpunkt „Menschen in der zweiten Lebenshälfte“</li> <li>• Einführung in das Basis Lern-Lehrmittel „Senioren-sport Schweiz BLL“</li> <li>• Bewegung, Spiel und Sport im Alter</li> <li>• Entspannungstraining, meditative Bewegungskultur</li> <li>• Zugang zu Praktikaanteilen im Bachelorstudium und der Leiteraus-bildung "Senioren-sport"</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorlesung und individuelle Vor- und Nachbereitung
<b>Bewertung</b>	Schriftliche Prüfung (1 Stunde)
<b>Unterlagen</b>	Skripts und Folien auf der elektronischen Lernplattform abgelegt
<b>Literatur</b>	Hinweise zur Pflichtlektüre und der ergänzenden Literatur auf der elektronischen Lernplattform abgelegt
<b>Praxisbezug</b>	Senioren-sport (sollte möglichst parallel zu dieser Veranstaltung besucht werden)



<b>Modul-Titel</b>	<b>Senioren<span>­</span>sport</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6846	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	MO, 16:15 - 17:45h				
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. F. Firmin				
<b>Unterrichtende</b>	Prof. Dr. F. Firmin, Dr. G. Rosenberg, H. Wenner				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Das sportpraktische Angebot "Senioren <span>­</span> sport" ergänzt die theoriegeleitete Vorlesung "Sport und Gesundheit". Die Kernelemente des Basis-Lern-Lehrmittels "Senioren <span>­</span> sport Schweiz BLL" werden praxisnah mit den Studierenden erprobt, ergänzt und reflektiert.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlernen die Vermittlung von altersgerechten Bewegungs- und Spielangeboten</li> <li>• erarbeiten in Gruppen Kernelemente des Seniorensports</li> <li>• erweitern ihre Fachkompetenz in der sportiven Erwachsenenbildung</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konditionelle Faktoren in der Gesundheitsförderung alternder Menschen</li> <li>• Die Bedeutung der Bewegung im Alter ( z.B.Osteoporoseprophylaxe)</li> <li>• Entspannungstraining / meditative Bewegungsformen</li> <li>• Tanz, Spiel und Rituale</li> <li>• Didaktische und methodische Vermittlungsformen von Alterssport</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainings</li> <li>• Übungen</li> <li>• Postenarbeiten</li> <li>• Reflexionen</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Schriftliche Prüfung ( 1 Stunde)
<b>Unterlagen</b>	Skripts werden auf der elektronischen Lernplattform abgelegt
<b>Literatur</b>	Literaturhinweise auf den Arbeitsblättern. Die Literaturlisten werden auf der elektronischen Lernplattform abgelegt.
<b>Theoriebezug</b>	Sport und Gesundheit I

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Gesundheit II</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6847	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	MI, 08:15 – 10:00h				
<b>Modulleitung</b>	NN.				
<b>Unterrichtende</b>	NN.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Lernziele</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Inhalte</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Arbeitsformen</b>	Vorlesung und individuelle Vor- und Nachbereitung
<b>Bewertung</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Unterlagen</b>	Skripts und Folien auf der elektronischen Lernplattform abgelegt
<b>Literatur</b>	--
<b>Praxisbezug</b>	Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining

<b>Modul-Titel</b>	<b>Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6852	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	Gruppen: a) MI, 10:15 - 12:00h b) FR, 10:15 - 12:00h				
<b>Modulleitung</b>	Roland Schütz				
<b>Unterrichtende</b>	Roland Schütz u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Regelmässiges moderates Ausdauertraining kann einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung leisten. Promotion und Instruktion verschiedenster Ausdauersportarten stellen ein grosses Arbeitsfeld dar.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können weit verbreitete Ausdauersportarten selbst ausüben und für GesundheitssportlerInnen anleiten</li> <li>• kennen institutionelle Massnahmen zur Förderung und Verbreitung dieser Sportarten</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nordic Walking (Möglichkeit des Erwerbs einer Leiteranerkennung)</li> <li>• Aquajogging (Möglichkeit des Erwerbs einer Leiteranerkennung)</li> <li>• Indoor Cycling</li> <li>• Inline Skating</li> <li>• Running</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Ca. 1/4 Theorie, 3/4 Praxis
<b>Bewertung</b>	Bewertete Praxisübungen / schriftliche Arbeit
<b>Unterlagen</b>	Werden in der Veranstaltung abgegeben oder auf der Lernplattform aufgeschaltet
<b>Literatur</b>	Keine Pflichtlektüre. Tipps: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerig, U. &amp; Gonseth, A. (2002). <i>Ausdauer durch sanftes Training</i>. München: BLV-Verlag.</li> <li>• Wessinghage, T., Ryffel, M. &amp; Belz, V. (2005). <i>Aqua Fit. Schonendes Ganzkörpertraining für Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit</i>. Kreuzlingen, München: Heinrich Hugendubel.</li> </ul>
<b>Theoriebezug</b>	Sport und Gesundheit II

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Gesundheit Seminar B</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6853	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	10
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel	<input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abschluss Sport und Gesundheit I und II				
<b>Erste Durchführung</b>	2007	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	Wöchentlich: MI, 08:15 - 10:00h + Blockveranstaltung in der Woche vom 02.02.2009 - 06.02.2009				
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. R. Seiler				
<b>Unterrichtende</b>	Prof. Dr. R. Seiler, Annemarie Schumacher, Sarina Liechti				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Vertiefende Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang zwischen Bewegung und psychischen Faktoren im Kindes- und Jugendalter.
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in die verschiedenen Themenbereiche: Theorie und Praxis</li> <li>• Theorien und Studien richtig lesen, verstehen und präsentieren</li> <li>• Vertiefte Auseinandersetzung mit einem dieser Themen in der Seminararbeit</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Mögliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychisches Wohlbefinden</li> <li>• Sport und Sucht</li> <li>• Adipositas und Körperkonzept</li> <li>• Sport und Stress bei jungen Athleten</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleingruppenvorträge: Präsentation und Diskussion von Theorien und empirischen Studien gestützt auf aktuelle Literatur</li> <li>• Kompaktblock: wird angekündigt</li> <li>• Seminararbeit: Schriftliche Arbeit, i.d.R. Theoriearbeit, gemäss Wegleitung</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Seminararbeit und Vortrag
<b>Unterlagen</b>	--
<b>Literatur</b>	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben.

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Gesundheit Seminar A</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6858	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	10
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Sport und Gesundheit I + II abgeschlossen				
<b>Erste Durchführung</b>	2007	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	Wöchentlich: MI, 14:15 - 16:00h + Blockveranstaltung in der Woche vom 22.06.2009 - 26.06.2009				
<b>Modulleitung</b>	NN.				
<b>Unterrichtende</b>	Dr. Gorden Sudeck u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Trotz des weit verbreiteten Wissens über den gesundheitlichen Nutzen körperlich-sportlicher Aktivitäten und verstärkten öffentlichen Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention ist ein gravierender Bewegungsmangel in der Bevölkerung festzustellen. Dabei zeigt sich mit zunehmendem Alter ein deutlicher Abfall des Anteils der ausreichend sportlich Aktiven, was angesichts der demografischen Entwicklung eine zentrale Herausforderung an die Sport- und Bewegungsförderung stellt.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppe der Menschen in der 2. Lebenshälfte wissenschaftlich fundieren und analysieren</li> <li>• Ansatzpunkte für spezifische Programme zur Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport ausfindig machen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsförderung und Prävention durch Bewegung und Sport in der 2. Lebenshälfte</li> <li>• Interventionen zur Sport- und Bewegungsförderung</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzreferate und Diskussion von Fachliteratur</li> <li>• Selbständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Seminararbeit
<b>Unterlagen</b>	Bereitstellung auf der Lernplattform
<b>Literatur</b>	Wird in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben



## 2) Sport und Leistung

<u>Seiten</u>	<u>Veranstaltungen Herbstsemester</u>
16	Sport und Leistung I (wissenschaftliche Veranstaltung)
17	Fitness II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
43	Nordic Woche
44	Leistungsaspekte im Langlauf
20	Sport und Leistung Seminar B (wissenschaftliche Veranstaltung)
	<u>Veranstaltungen Frühjahrssemester</u>
18	Sport und Leistung II (wissenschaftliche Veranstaltung)
19	Leichtathletik II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
21	Sport und Leistung Seminar A (wissenschaftliche Veranstaltung)

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Leistung I</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6843	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	DI, 16:15 - 18.00h				
<b>Modulleitung</b>	Jost Hegner				
<b>Unterrichtende</b>	Jost Hegner u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Die Kenntnisse aus den Modulen "Sportbiologisch-trainingswissenschaftliche Grundlagen I, II und III" sollen im Modul "Sport und Leistung I" vertieft und erweitert werden.
<b>Lernziele</b>	Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der Planung, Durchführung und Auswertung des Trainings im Leistungs- und Hochleistungssport
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostische Verfahren im Sport, insbesondere im Ausdauer- und Kraftbereich</li> <li>• Anforderungsprofil als Grundlage der Trainingsplanung</li> <li>• Planung, Durchführung und Evaluation des Trainings</li> <li>• Evaluation der Leistungsentwicklung</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesungen</li> <li>• Praxis: Erstellen eines Trainingsplans aufgrund einer leistungsdiagnostischen Standortbestimmung (Laktat-Stufen-Test)</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Schriftliche Prüfung (1 Stunde) Inhalte der Veranstaltung und Pflichtlektüre
<b>Unterlagen</b>	Handouts der Dozenten und diverse Publikationen zu den Themen Leistungsdiagnostik und Trainingsplanung
<b>Literatur</b>	Gemäss speziellen Informationen
<b>Praxisbezug</b>	Empfehlung: Fitness II <i>oder</i> Nordic Woche <i>oder</i> Langlaufwoche Engadin Ski Marathon



<b>Modul-Titel</b>	<b>Fitness II</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6850	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	Gruppen: a) DI, 10:15 - 12:00h b) DI, 14:15 - 16:00h				
<b>Modulleitung</b>	Jost Hegner				
<b>Unterrichtende</b>	Jost Hegner, Roland Schütz u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Aufbauend auf die Module "Sportbiologische und trainingswissenschaftliche Grundlagen I, II & III" und in Anlehnung an das Modul "Sport & Leistung I" wird im Modul "Fitness II" der Bezug zur Praxis des Freizeit- und Leistungssports sicher gestellt.
<b>Lernziele</b>	Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der Planung und Durchführung von Trainingseinheiten im Freizeit- und Leistungssport
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines und disziplinspezifisches Konditionstraining</li> <li>• Optimierung der Sensomotorik sowie der Gelenks- und Rumpfstabilität</li> <li>• Schnelligkeitstraining: Reaktionsschnelligkeit und Aktionsschnelligkeit sowie komplexe Handlungsschnelligkeit</li> <li>• Ausdauertraining: Methoden und Trainingsformen für Fitness- und Leistungssportler</li> <li>• Formen des intermittierenden Trainings</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Kombination von Theorie und Praxis
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllen eines Semesterauftrags (erfüllt / nicht erfüllt)</li> <li>• Mündliche Prüfung</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	---
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Boeckh-Behrens, U.-W. &amp; Buskies, W. (2000). <i>Fitness-Krafttraining. Reinbek bei Hamburg.</i> (Rowohlt-Verlag).</li> <li>• Gottlob, A. (2001). <i>Differenziertes Krafttraining mit Schwerpunkt Wirbelsäule.</i> München: Urban &amp; Fischer Verlag.</li> <li>• Hottenrott, K. &amp; Zülch, M. (1995). <i>Ausdauerprogramme.</i> Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</li> <li>• Neumann, G., Pfützner, A. &amp; Berbalk, A. (2005). <i>Optimiertes Ausdauertraining.</i> Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Neumann, G. &amp; Hottenrott, K. (2002). <i>Das grosse Buch vom Laufen.</i> Aachen: Meyer &amp; Meyer.</li> <li>• Steinhöfer, D. (2003). <i>Grundlagen des Athletiktrainings. Theorie und Praxis zu Kondition, Koordination und Trainingssteuerung im Sportspiel.</i> Münster: Philippka Sportverlag.</li> <li>• Zintl, F. &amp; Eisenhut, A. (2004). <i>Ausdauertraining. Grundlagen, Methoden, Trainingssteuerung.</i> München: BLV.</li> </ul>
<b>Theoriebezug</b>	Empfehlung: Sport und Leistung I

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Leistung II</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6849	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	DI, 14:15 - 16:00h				
<b>Modulleitung</b>	NN.				
<b>Unterrichtende</b>	NN.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Lernziele</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Inhalte</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Arbeitsformen</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Bewertung</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Unterlagen</b>	
<b>Literatur</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Praxisbezug</b>	Empfehlung: Leichtathletik II

<b>Modul-Titel</b>	<b>Leichtathletik II</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6855	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	Gruppen: a) MO, 14:15 - 15:45h b) MO, 16:00 - 17:30h				
<b>Modulleitung</b>	Roland Schütz				
<b>Unterrichtende</b>	Roland Schütz u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Die Grundelemente Laufen, Werfen, Springen (siehe Grundlagenveranstaltung "Leistungsaspekte im Sport") werden in der Leichtathletik II in komplexe Bewegungsabläufe integriert. Leichtathletische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können in den Disziplinen Stabhochsprung und Diskuswerfen eine gute Technikform demonstrieren</li> <li>• verbessern in anderen Disziplinen mit gezieltem Training ihre Leistungen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen der Disziplinen Stabhochsprung und Diskuswerfen (u.a. Videoanalyse als Hilfe beim Bewegungslernen)</li> <li>• Technik- und Leistungstraining in verschiedenen Leichtathletikdisziplinen</li> <li>• Exemplarisches Konditionstraining für Laufen, Werfen, Springen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxisunterricht</li> <li>• Individuelles Training</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Praktische Prüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technikbewertung Diskus, Stab</li> <li>• Leistungsprüfung 6-Kampf (60m, Hoch, Weit, Kugel, Speer, 400m)</li> <li>• Semesterarbeit (Bericht über Wettkampfbesuch als Helfer/Teilnehmer)</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Unterlagen und Arbeitsblätter auf der Lernplattform
<b>Literatur</b>	Keine Pflichtlektüre. Tipps: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauersfeld, K.-H. &amp; Schröter, G. (1998). <i>Grundlagen der Leichtathletik</i>. Berlin: Sportverlag.</li> <li>• Jonath, U., Krempel, R., Haag, E. &amp; Müller, H. (1995). <i>Leichtathletik 1-3</i>. Reinbek: Rowohlt Verlag.</li> </ul>
<b>Theoriebezug</b>	Empfehlung: Sport und Leistung II

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Leistung Seminar B</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6857	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	10
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel	<input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abschluss Sport und Leistung I und II				
<b>Erste Durchführung</b>	2007	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	Wöchentlich: MI, 10:15 - 12:00h + Blockveranstaltung in der Woche vom 02.02.2009 - 06.02.2009				
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. R. Seiler				
<b>Unterrichtende</b>	Prof. Dr. R. Seiler				
<b>Sprachen</b>	Deutsch und Englisch (Literatur)				

<b>Einführung</b>	Psychologische Aspekte von Sport und Leistung Vor allem im Leistungssport, aber auch im Schul- und Freizeitsport, werden sportliche Leistungen gefordert, welche durch psychologische Faktoren negativ oder positiv beeinflusst werden können. Auch in zahlreichen anderen Bereichen fordert die Gesellschaft hohe Leistungen von ihren Mitgliedern, bei denen im Sport gelernte psychologische Strategien zur Leistungs-optimierung zum Einsatz kommen können.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sensibilisiert für Fragen der psychologischen Bedingungen in Leistungssituationen im Sport</li> <li>• kennen die wichtigsten Theorien zum Zusammenhang zwischen psychologischen Prozessen und Zuständen und der sportlichen Leistung</li> <li>• kennen die wichtigsten diagnostischen Möglichkeiten zur Beobachtung und Erfassung leistungsgünstiger und leistungungünstiger Prozesse und Zustände und können die Ergebnisse interpretieren</li> <li>• können auf einfachem Niveau Interventionen durchführen, die in Leistungssituationen, insbesondere im Schulsport und im Freizeitsport, helfen, das Leistungspotential auszuschöpfen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleingruppenvorträge: Präsentation und Diskussion von Theorien und empirischen Studien gestützt auf aktuelle Literatur</li> <li>• Kompaktblock: Durchführen diagnostischer Verfahren, Demonstration von Interventionsverfahren und Experimenten in praktischen Sportsituationen</li> <li>• Seminararbeit: Schriftliche Arbeit, i.d.R. Theoriearbeit, gemäss Wegleitung</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Kleingruppenpräsentation und Diskussionen im Plenum, Praxisdemonstrationen, Einzelarbeit
<b>Bewertung</b>	Seminararbeit
<b>Unterlagen</b>	--
<b>Literatur</b>	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben.
<b>Praxisbezug</b>	Praxisdemonstrationen und Fallbeispiele

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Leistung Seminar A</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6861	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	10
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Sport und Leistung I + II abgeschlossen				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	Wöchentlich: DO, 14:15 - 16:00h + Blockveranstaltung in der Woche vom 22.06.2009 - 26.06.2009				
<b>Modulleitung</b>	NN.				
<b>Unterrichtende</b>	NN.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Lernziele</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Inhalte</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Arbeitsformen</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Bewertung</b>	Beschrieb wird nachgereicht
<b>Unterlagen</b>	
<b>Literatur</b>	



### **3) Sport und Ausdruck**

<u>Seiten</u>	<u>Veranstaltungen Herbstsemester</u>
24	Sport und Ausdruck I (wissenschaftliche Veranstaltung)
25	Ausdruck im Tanz I (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
28	Sport und Ausdruck Seminar (wissenschaftliche Veranstaltung)
	<u>Veranstaltungen Frühjahrssemester</u>
26	Sport und Ausdruck II (wissenschaftliche Veranstaltung)
27	Ausdruck im Tanz II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Ausdruck I</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6844	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	DO, 08:15 – 10:00h				
<b>Modulleitung</b>	Margrit Bischof				
<b>Unterrichtende</b>	Margrit Bischof u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Handlungen und Verhaltensweisen im Sport und Tanz manifestieren sich in ganz besonderer Weise in ihrem eigenen körperlichen Ausdruck. Dieser körperliche Ausdruck ist kulturbedingt und kann aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden.
<b>Lernziele</b>	Ausdruck von kulturbedingten Verhaltensweisen in Sport und Tanz: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen konstituierende Elemente von Sport und Tanz, die sich im Ausdrucksverhalten zeigen, und können damit Sport- und Tanzentwicklung aktiv gestalten</li> <li>• kennen Zusammenhänge von gesellschaftlichen/kulturellen Normen und körperlichem Ausdruck</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetikkonzepte und deren Anwendung in Tanz- und Sportbereichen, Begriffe wie Performance, performativ, Performativität</li> <li>• Ausdruck der Geschlechter in Sport und Tanz</li> <li>• Wertschätzung und Bewertungskriterien zum körperlichen Ausdruck in Wettkämpfen / Wettbewerben</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Textarbeit</li> <li>• Videobeobachtung</li> <li>• Gruppenarbeit</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Benotetes Referat mit zweiseitigem Handout oder benotete schriftliche Arbeit + schriftliche Prüfung
<b>Unterlagen</b>	Reader; Folienkopien auf Lernplattform
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klein, G. (1992). <i>FrauenKörperTanz. Eine Zivilisationsgeschichte des Tanzes</i>. Weinheim, Berlin: Quadriga.</li> <li>• Klein, G. (2006). Fussball und Tango. Politische und ästhetische Aspekte des Verhältnisses von Sport und Tanz. <i>Tanzjournal</i>, 4, 7-11.</li> <li>• Schmidt, H. (2006). Bewegungskollektive. Wie sich Szenen in performativen Praktiken erzeugen und reproduzieren. <i>Tanzjournal</i>, 4, 26-29.</li> </ul>
<b>Praxisbezug</b>	Ausdruck im Tanz I



<b>Modul-Titel</b>	<b>Ausdruck im Tanz I</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6851	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2006		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	DO, 10.15 - 12.00h				
<b>Modulleitung</b>	Margrit Bischof				
<b>Unterrichtende</b>	Margrit Bischof u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Handlungen und Verhaltensweisen im Tanz manifestieren sich in ganz besonderer Weise in ihrem eigenen körperlichen Ausdruck. Dieser ist kulturbedingt und zeigt sich in den unterschiedlichen Erscheinungsformen des Tanzes vielfältig.
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden</li> <li>• kennen unterschiedlichen tänzerischen Ausdruck in verschiedenen Erscheinungsformen</li> <li>• können Ästhetikkonzepte erkennen und mit Ästhetikkonzepten in der Praxis umgehen</li> <li>• können Geschlechterrollen differenzieren</li> <li>• Sie können präsentieren und betrachten</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Exemplarische Auseinandersetzung mit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassischem Tanz</li> <li>• Gesellschaftstanz</li> <li>• Contactimprovisation</li> <li>• Break Dance</li> <li>• Zeitgenössischem Tanz</li> </ul> im Zusammenhang mit Ästhetikkonzepten und Geschlechterrollen
<b>Arbeitsformen</b>	Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion.
<b>Bewertung</b>	Benotete Tanzchoreografie in Gruppen mit Dokumentation
<b>Unterlagen</b>	Scripts und Handouts auf der Lernplattform, s. auch unter Sport und Ausdruck I
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klein, G. (1992). <i>FrauenKörperTanz. Eine Zivilisationsgeschichte des Tanzes</i>. Weinheim, Berlin: Quadriga.</li> <li>• Klein, G. (2006). Fussball und Tango. Politische und ästhetische Aspekte des Verhältnisses von Sport und Tanz. <i>Tanzjournal</i>, 4, 7-11.</li> </ul>
<b>Theoriebezug</b>	Sport und Ausdruck I

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Ausdruck II</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6850	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	DO, 08:15 - 10:00h				
<b>Modulleitung</b>	Margrit Bischof				
<b>Unterrichtende</b>	Margrit Bischof u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	„Im mimetischen Handeln erzeugt ein Individuum seine eigene Welt, bezieht sich dabei aber auf eine andere Welt, die es – in der Wirklichkeit oder in der Vorstellung – bereits gibt.“ (Wulf/Gbauer, 1998) Mimesis und Rituale prägen in entscheidendem Masse Verhalten und Handeln in sozialen Kontexten des Sports und des Tanzes.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen mimetische Lernprozesse und übertragen sie in ihr eigenes Handeln</li> <li>• kennen Theorien und Bedeutungen von Ritualen und erkennen Rituale in sportlichen / tänzerischen Inszenierungen</li> <li>• kennen Merkmale ästhetischer Erfahrungen und können sie auf Beobachtungen im Tanz, im Sport, im Alltag übertragen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mimetisches Lernen im Tanz und Sport</li> <li>• Die ästhetische Erfahrung</li> <li>• Rituale, Ritualtheorien, Ritual in Sport- und Tanzinszenierungen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Textarbeit</li> <li>• Videobeobachtung</li> <li>• Gruppenarbeit</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Benotetes Referat mit zweiseitigem Handout oder benotete schriftliche Arbeit + schriftliche Prüfung
<b>Unterlagen</b>	Reader; Folienkopien auf Lernplattform
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebauer, G. &amp; Wulf, C. (1998). <i>Spiel – Ritual – Geste. Mimetisches Handeln in der sozialen Welt</i>. Hamburg: rororo</li> <li>• Gebauer, G. &amp; Wulf, C. (1998). <i>Mimesis. Kultur – Kunst – Gesellschaft</i>. Hamburg: rowohlt.</li> <li>• Wulf, C. (2005). <i>Zur Genese des Sozialen. Mimesis, Performativität, Ritual</i>. Bielefeld: Transcript.</li> </ul>
<b>Praxisbezug</b>	Ausdruck im Tanz II

<b>Modul-Titel</b>	<b>Ausdruck im Tanz II</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6856	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	DO, 10:15 - 12:00h				
<b>Modulleitung</b>	Margrit Bischof				
<b>Unterrichtende</b>	Margrit Bischof u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Tänze bestehen aus Körperbewegungen, in denen ein bestimmtes Verhältnis zwischen Mensch und Welt seine Darstellung findet. In mimetischen Prozessen erfolgt eine Anähnlichung von Tanzbewegungen und in Ritualen wird performatives Wissen zum Ausdruck gebracht.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen mimetische Lernprozesse in der Praxis</li> <li>• eignen sich ein Bewegungsrepertoire aus dem afrokubanischen Kulturkreis an und erkennen exemplarisch die Bedeutung von Ritualen</li> <li>• kennen verschiedene Ausgangspunkte für Tanzgestaltungen</li> <li>• sind fähig, ein persönliches Solo auszuarbeiten und zu präsentieren</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auftritt alleine: Exemplarische Auseinandersetzung mit Tanzformen, bei welchen die einzelne Person im Zentrum steht: z.B. afrokubanischer Tanz, danse verticale, akrobatischer Tanz, Improvisation und Gestaltung</li> <li>• Auftritt in der Gruppe: Exemplarisch Rueda de Casino als Ritual</li> <li>• Verschiedene Inputs für ein Tanzsolo</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion.
<b>Bewertung</b>	Benotetes Solo mit Dokumentation
<b>Unterlagen</b>	Folienkopien auf der Lernplattform
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haselbach, B. (1993). <i>Improvisation, Tanz, Bewegung</i> (6. Aufl.). Stuttgart: Klett.</li> <li>• Haselbach, B. (1991). <i>Tanz und Bildende Kunst</i>. Stuttgart: Klett.</li> <li>• Sutter, R. (2004). <i>rueda de casino. Rueda an der Schweizermeisterschaft als Tanzform einer fremden Kultur</i>.</li> </ul>
<b>Theoriebezug</b>	Sport und Ausdruck II

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Ausdruck Seminar</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6855	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	10
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel	<input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Sport und Ausdruck I und II abgeschlossen				
<b>Erste Durchführung</b>	2007	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	DO, 14.15 - 17.45h				
<b>Modulleitung</b>	Margrit Bischof				
<b>Unterrichtende</b>	Margrit Bischof u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Die Choreografie kreiert ein komplexes Geschehen im Hinblick auf angestrebten Ausdruck, angestrebte Aussage und den Verlauf. Der Begriff wird heute ausser im Tanzbereich auch für Auftritte im Sport, im Theater und im Alltag verwendet. Folgende Elemente sind zentral: Erscheinungsweise der Personen, Begegnung von Einzelnen und Gruppen, Nutzung des Raumes, Strukturierung der Zeit, Handeln im Verhältnis zu Tönen und Musik, Spiel mit dem Licht, Verwendung von Geräten und Requisiten, Verwendung von Kleidern und anderen Attributen, Auftritt gegenüber Zuschauenden.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden verfügen über Wissen zu den Begriffen Choreografie, Choreografieren, Choreografiekonzepte. Sie können anhand von Betrachtungskonzepten unterschiedliche Tanz- und Sportgeschehen eigenständig betrachten. Sie sind fähig, eine mit einem Künstler erarbeitete Choreografie in anspruchsvoller Form zu präsentieren und diese zu reflektieren. Sie können mit qualitativen Forschungsmethoden ein Thema aus dem Bereich des Choreografierens bearbeiten.
<b>Inhalte</b>	Das komplexe Geschehen einer Choreografie: Begriffsklärungen. Choreografische Prinzipien nach Laban, Humphrey und Forsythe. Konzeptuelle Betrachtung von Tanz- und Sportgeschehen. Das qualitative Interview und Auswertungsmöglichkeiten.
<b>Arbeitsformen</b>	Theoretische Grundlagen und Inputs von Lehrenden und Studierenden, Diskussion. Besuch von Tanzaufführungen und professionellen Tanzproben. Praxisarbeit u.a. mit Künstler Marcel Leemann, Bern; Umsetzung von choreographischen Einsichten zu einer Gruppenchoreographie.
<b>Bewertung</b>	Aktive Mitarbeit in der Theorie, Seminararbeit und Präsentation der erarbeiteten Gruppenchoreografie.
<b>Unterlagen</b>	CD rom le sacre du printemps; Reader; Folienkopien auf Lernplattform
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brandstetter, G. &amp; Klein, G. (Hrsg.). (2007). <i>Methoden der Tanzwissenschaft. Modellanalysen zu Pina Bauschs „Le Sacre du Printemps“</i>. Bielefeld: transcript.</li> <li>• Humphrey, D. (1986). <i>Die Kunst Tänze zu machen. Zur Choreographie des modernen Tanzes</i>. Wilhelmshafen: Heinrichshofen. (Originalarbeit erschienen 1959)</li> </ul>
<b>Praxisbezug</b>	Praxisarbeit u.a. mit Künstlern, Umsetzung von choreographischen Einsichten zu einer Gruppenchoreographie.

## 4) Sport und Bildung

<u>Seiten</u>	<u>Veranstaltungen Herbstsemester</u>
30	Sport und Bildung I (wissenschaftliche Veranstaltung)
31	Trendspiele (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
32	Geräteturnen II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
42	Schneesport Methodik Woche (Praxis-Blockwoche im <b>Zwischensemester</b> )
36	Sport und Bildung Seminar B (wissenschaftliche Veranstaltung)
	<u>Veranstaltungen Frühjahrssemester</u>
33	Sport und Bildung II (wissenschaftliche Veranstaltung)
34	Sportspiele (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
35	Schwimmsport II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
37	Sport und Bildung Seminar A (wissenschaftliche Veranstaltung)

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Bildung I</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6840	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	FR, 08:15 - 10:00h				
<b>Modulleitung</b>	Dr. S. Valkanover				
<b>Unterrichtende</b>	Dr. S. Valkanover				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Aktuell wird der Sportunterricht an Schulen mit einem zunehmenden Legitimationsdruck konfrontiert, seinen Stellenwert im Fächerkanon der öffentlichen Schulen zu behaupten. Von bildungspolitischer Seite werden dem Schulsport denn auch Aufgaben übertragen, welche über die Einführung in die Welt des Sports hinausreichen und weitergehende Zielsetzungen beinhalten (z.B. Gewalt- oder Adipositasprävention). Kann der Schulsport das überhaupt leisten?
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden lernen verschiedene bewegungs- und sportpädagogische Handlungsfelder und deren bildungspolitischen Grundlagen in Schulen kennen und zu reflektieren.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinnperspektiven im Schulsport</li> <li>• Soziales Lernen im Sport und im Schulsport</li> <li>• Wagnis im Sportunterricht</li> <li>• Qualitätsdiskussion in der Sportpädagogik</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit Gruppendiskussionen</li> <li>• Individuelle Vor- und Nachbereitung</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Schriftliche Prüfung (60 Minuten)
<b>Unterlagen</b>	Handout auf Lernplattform
<b>Literatur</b>	u.a. Haag, H. & Hummel, A. (2001). <i>Handbuch Sportpädagogik</i> . Schorndorf: Hofmann.
<b>Praxisbezug</b>	Empfehlung: Geräteturnen II <i>oder</i> Trendspiele <i>oder</i> Schneesport Methodik Woche

<b>Modul-Titel</b>	<b>Trendspiele</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6852	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	Gruppen: a) DI, 08:15 - 10.00h b) DI, 10:15 - 12.00h				
<b>Modulleitung</b>	Martin Joss				
<b>Unterrichtende</b>	C. Moesch u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	In Sportspielhandlungen laufen komplexe Prozesse ab, in denen kognitive, taktische, koordinative und technische Anforderungen gestellt werden. Das Verständnis dieser Anforderungen ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Spielen.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erhalten einen Einblick in weniger bekannte Sportspiele wie Baseball, Rugby, Ultimate u.a.</li> <li>• kennen die wichtigsten Regeln sowie die technischen/taktischen Grundprinzipien</li> <li>• werden befähigt, authentische Angebote in den behandelten Sportarten zu inszenieren</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung technischer und taktischer Grundlagen (Verständnis und Grundfertigkeiten) in den behandelten Sportarten</li> <li>• Durch methodische Transparenz und spielpädagogische Reflexion erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse über wichtige Aspekte der Sportspielvermittlung</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflektierte Praxis</li> <li>• Spiel- und Übungsformen in Gruppen</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Prüfung</li> <li>• Techniktest im Ultimate und Baseball</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Handout auf der Lernplattform
<b>Literatur</b>	Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen
<b>Theoriebezug</b>	Empfehlung: Sport und Bildung I

<b>Modul-Titel</b>	<b>Geräteturnen II</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6845	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	FR, 10.15 - 12.00h				
<b>Modulleitung</b>	K. Haller				
<b>Unterrichtende</b>	K. Haller, M. Gabi				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Nach dem Aufbau einer guten Basis im Grundstudium wird in dieser Veranstaltung der Schwerpunkt auf die Vielfalt der Kooperation gelegt, sei es beim Helfen und Sichern, in der Partnerakrobatik oder in der Gerätegestaltung und Gruppenchoreographie.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten ein Projekt in der Gruppe und sammeln Erfahrungen in der Bewegungslehre und auf der sozio-pädagogischen Ebene</li> <li>• erwerben Techniken zum Helfen und Sichern und lernen das Geräteturnen als Beitrag zur Haltungsschulung, zur Erhaltung und Verbesserung von Ganzkörperkraft und Beweglichkeit kennen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodische Aufbaureihen von Kipp-, Überschlag- und Saltoformen</li> <li>• Breite Palette an gerätspezifischen Kraftcircuit-Formen</li> <li>• Erarbeitung, Training und Vervollkommnung einer Gruppegestaltung mit Musik</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Sportpraktisch-methodische Veranstaltung, Vor- und Nachbereitung.
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxis: „Helfen und Sichern“ während dem Semester (5 Min.) Gerätegestaltung in der Prüfungswoche (15 Min.)</li> <li>• Theoriearbeit (während dem Semester): Methodischer Aufbau eines vorgegebenen Elementes</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Programm, Prüfungsanforderungen und Unterrichtsdokumente auf Lernplattform
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leiterhandbuch J+S Geräte- und Kunstturnen</li> <li>• „Turnen und Sport in der Schule“ Band 7</li> <li>• Carrasco, R. (1984). <i>Gymnastique aux agrès. Préparation physique</i>. Paris: Vigot.</li> <li>• Knirsch, K. (2001). <i>Geräteturnen mit Kindern</i>. Kirchentellinsfurt: Knirsch-Verlag.</li> <li>• Medler, M. &amp; Remm, H. (2000). <i>Geräteturnen Teil 2</i>. Flensburg: Sportbuch.</li> <li>• Medler, M. &amp; Rüdiger, R. (2000). <i>Turnen am Minitrampolin</i>. Flensburg: Sportbuch.</li> <li>• Curt, B. &amp; Medler, M. (2001). <i>Erlebnisturnen</i>. Flensburg: Sportbuch.</li> </ul>
<b>Theoriebezug</b>	Empfehlung: Sport und Bildung I oder Sport und Gesellschaft I



<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Bildung II</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6846	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	FR, 08:15 - 10:00h				
<b>Modulleitung</b>	Dr. S. Valkanover				
<b>Unterrichtende</b>	Dr. S. Valkanover				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Ausserschulischer Sport (Vereinssport, kommerzielle Sportangebote oder selbstorganisierter Sport) sind für Kinder und Jugendliche neben dem Elternhaus zentrale Sozialisationsinstanzen für langfristiges Sporttreiben.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden lernen verschiedene ausserschulische Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote kennen und aus einer (sport-) pädagogischen Perspektive zu analysieren.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kindheit im Wandel</li> <li>• Erlebnispädagogik in der Kinder- und Jugendarbeit (Sozialarbeit, freie Jugendarbeit)</li> <li>• Kinder und Jugendliche im Sportverein</li> <li>• Aspekte des Hochleistungssports im Kindes- und Jugendalter</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorlesung mit Gruppendiskussionen, individuelle Vor- und Nachbereitung.
<b>Bewertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche Arbeit zu zweit inkl. Präsentation (Gruppenpuzzle)</li> <li>• Prüfungsgespräch zu zweit (15 Minuten)</li> </ul>
<b>Unterlagen</b>	Handout auf Lernplattform
<b>Literatur</b>	u.a. Haag, H. & Hummel, A. (2001). <i>Handbuch Sportpädagogik</i> . Schorndorf: Hofmann.
<b>Praxisbezug</b>	Empfehlung: Sportspiele <i>oder</i> Schwimmsport II

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sportspiele</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6857	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	Gruppen: a) DI, 08:15 - 10:00h b) DI, 10:15 - 12:00h				
<b>Modulleitung</b>	Martin Joss				
<b>Unterrichtende</b>	M. Strupler, D. Buschbeck				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	In Sportspielhandlungen laufen komplexe Prozesse ab, in denen kognitive, taktische, koordinative und technische Anforderungen gestellt werden. Das Verständnis dieser Anforderungen ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Spielen.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erweitern ihre praktischen Kompetenzen und ihr Spielverständnis im Hand- und im Tschoukball</li> <li>• kennen wichtige Aspekte der Sportspielvermittlung</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exemplarische Spiel- und Trainingsformen zu den taktischen, koordinativen und technischen Kernelementen der beiden Sportspiele</li> <li>• Theoretische und methodische Reflexionen zur Sportspielvermittlung</li> <li>• Analyse von Spielprozessen</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflektierte Praxis</li> <li>• Spiel- und Übungsformen in Gruppen</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Praktische Prüfung in beiden Sportspielen
<b>Unterlagen</b>	Handout auf der Lernplattform
<b>Literatur</b>	Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen
<b>Theoriebezug</b>	Empfehlung: Sport und Bildung II

<b>Modul-Titel</b>	<b>Schwimmsport II</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6851	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input checked="" type="checkbox"/> Mittel	<input type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	Gruppen: a) MO, 10:30 - 12.00h b) FR, 10:30 - 12.00h				
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin				
<b>Unterrichtende</b>	P. Egli, S. Gross Diserens u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Vertiefung der Veranstaltung "Bewegungsaspekte im Wasser"
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen die Technik der vier Schwimmmarten und steigern ihre Ausdauerleistung im Kraulschwimmen</li> <li>• führen ein Trainingsprogramm systematisch durch</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungstraining über 400m Kraul</li> <li>• 100m Vierlagen</li> <li>• Techniktraining der vier Schwimmmarten</li> <li>• Repetitionen in den Schwimmsportbereichen</li> <li>• Entspannungstechniken im Wasser</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung in 2 Gruppen
<b>Bewertung</b>	400m Freistil nach Leistungstabelle
<b>Unterlagen</b>	Lernplattform
<b>Literatur</b>	Siehe Lernplattform
<b>Theoriebezug</b>	Empfehlung: Sport und Bildung II <i>oder</i> Sport und Gesellschaft II <i>oder</i> Sport und Leistung II

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Bildung Seminar B</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6854	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	10
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung	<input type="checkbox"/> Mittel	<input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten	<input type="checkbox"/> Spezialisiert	
<b>Voraussetzungen</b>	Abschluss Sport und Bildung I und II				
<b>Erste Durchführung</b>	2007	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	Wöchentlich: MI, 14:15 - 16:00h + Blockveranstaltungen in der Woche vom 02.02.2009 - 06.02.2009				
<b>Modulleitung</b>	Dr. Stefan Valkanover				
<b>Unterrichtende</b>	Dr. E. Gerlach, M. Schmidt				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Thema des Seminars: Sport, Selbstkonzept und Persönlichkeit Sowohl in der Sportpsychologie als auch in der Sportpädagogik sind populäre Annahmen zu finden, dass Sport einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklungsförderung von Heranwachsenden leisten kann. Die Kenntnis der Theorien und der empirischen Befundlage zu diesem Themenbereich ist eine entscheidende Grundlage, um Interventionsmassnahmen reflektiert bewerten zu können und damit erfolgreich im Sport tätig zu sein.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen die grundlegenden Theorien und Konzepte der Persönlichkeit kennen</li> <li>• erarbeiten und analysieren, welche Chancen und Grenzen der Sport bei der Persönlichkeitsentwicklung (speziell bei Heranwachsenden) besitzt</li> <li>• verfassen selbständig eine Seminararbeit zum Themenbereich des Seminars</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Auswahl von Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönlichkeitstheorien und -konzepte</li> <li>• Entwicklungstheorien</li> <li>• Selbstkonzepttheorien</li> <li>• Bedeutung unterschiedlicher sportlicher Inszenierung für Heranwachsende.</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Seminar mit praktischen Anteilen, Feldarbeit und Praxiseinheiten (z. T. in der vorlesungsfreien Zeit oder der Kompaktwoche).
<b>Bewertung</b>	Leistungsnachweis: Seminararbeit
<b>Unterlagen</b>	Handouts auf Lernplattform
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Conzelmann, A. &amp; Hänsel, F. (Hrsg.). (2008). <i>Selbstkonzept und Sport. Struktur, Dynamik und Entwicklung</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Brettschneider, W.-D. (2003). Sportliche Aktivität und jugendliche Selbstkonzeptentwicklung. In W. Schmidt, I. Hartmann-Tews &amp; W.-D. Brettschneider (Hrsg.), <i>Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht</i> (S. 211-233). Schorndorf: Hofmann.</li> </ul>

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Bildung Seminar A</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6859	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	10
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Sport und Bildung I + II abgeschlossen				
<b>Erste Durchführung</b>	2007	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	Wöchentlich: MI, 16:15 - 18:00h + Blockveranstaltung in der Woche vom 22.06.2009 - 26.06.2009				
<b>Modulleitung</b>	Dr. Stefan Valkanover				
<b>Unterrichtende</b>	Dr. S. Valkanover				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Seminarthema: Aggressives Verhalten und Gewalt im Sport Aggressive Verhaltensweisen im (Spiel-) Sport und Sportumfeld stellen Probleme dar, denen in verschiedenen Organisationsformen des Sports auf unterschiedliche Weise begegnet wird.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten im Rahmen des Seminars gemeinsam psychologische und soziologische Grundlagen zum Themenbereich "Aggression und Gewalt"</li> <li>• reflektieren das Phänomen im Kontext von Sportvereinen, Schulsport und Hochleistungssport</li> <li>• verfassen selbständig eine Seminararbeit</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Auswahl von Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien zu Aggression und Gewalt</li> <li>• Gewalt in der Schule</li> <li>• Didaktische Leitplanken gegen Gewalt im Schulsport</li> <li>• Prävention gegen Gewalt im Sport</li> <li>• Hooliganismus</li> <li>• Blockwoche im Juni 2009: Gewalt an Sportgrossveranstaltungen am Beispiel Euro 08: Bewährung der Sicherheitsdispositive? (Fanarbeit, polizeiliche Massnahmen)</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Referate mit Diskussionen
<b>Bewertung</b>	Seminararbeit
<b>Unterlagen</b>	Handout auf Lernplattform
<b>Literatur</b>	Diverse, wird im Seminar bekannt gegeben



## 5) Sport und Gesellschaft

<u>Seiten</u>	<u>Veranstaltungen Herbstsemester</u>
40	Sport und Gesellschaft I (wissenschaftliche Veranstaltung)
41	Freestyle im Schnee (Praxiswoche im <b>Zwischensemester</b> )
42	Schneesport Methodik Woche (Praxis-Blockwoche im <b>Zwischensemester</b> )
43	Nordic Woche (Praxis-Blockwoche im <b>Zwischensemester</b> )
44	Leistungsaspekte im Langlauf (Praxis-Blockwoche im <b>Zwischensemester</b> )
32	Geräteturnen II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
	<u>Veranstaltungen Frühjahrssemester</u>
45	Sport und Gesellschaft II (wissenschaftliche Veranstaltung)
46	Outdoor HPM (Praxiswoche im <b>Zwischensemester</b> )
47	Sport und Gesellschaft Seminar (wissenschaftliche Veranstaltung)

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Gesellschaft I</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6842	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	MI, 12.15 - 13:45h				
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Siegfried Nagel				
<b>Unterrichtende</b>	M. Strupler				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Aufbauend auf der Grundlagenvorlesung "Infrastrukturelle Grundlagen im Sport" werden gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge von Planung, Bau, Betrieb und Nutzung von Sportanlagen thematisiert.
<b>Lernziele</b>	Sport – Infrastruktur – Umwelt Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> <li>• die wichtigsten Auswirkungen des Sports auf die Umwelt</li> <li>• die Wechselwirkungen zwischen der Siedlungsentwicklung und den Bewegungsräumen</li> <li>• die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit bezogen auf den Sport</li> </ul> Im Zusammenhang mit dem Sport sollen die Studierenden zu umweltbewusstem Handeln befähigt werden.
<b>Inhalte</b>	Es werden Wirkungszusammenhänge zwischen Mensch und Umwelt im Zusammenhang mit dem Sport dargestellt, insbesondere in Bezug auf die Infrastruktur, die Mobilität von Sporttreibenden und Zuschauenden sowie die Sportveranstaltungen. Im Rahmen der eigenen Arbeiten beschäftigen sich die Studierenden vor allem mit aktuellen Fragen zur Nachhaltigkeit von Sportinfrastrukturen und des Sportverkehrs.
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Gruppenarbeiten</li> <li>• Kurzreferate</li> <li>• Marktplatz</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Schriftliche Prüfung à 60 Minuten
<b>Unterlagen</b>	Lernplattform / <a href="http://www.struplersport.ch">www.struplersport.ch</a>
<b>Literatur</b>	Lernplattform / <a href="http://www.struplersport.ch">www.struplersport.ch</a>
<b>Praxisbezug</b>	Empfehlung: Freestyle im Schnee <i>oder</i> Schneesport Methodik Woche <i>oder</i> Geräteturnen II <i>oder</i> Nordic Woche <i>oder</i> Leistungsaspekte Langlauf Engadin Skimarathon.



<b>Modul-Titel</b>	<b>Freestyle im Schnee</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6848	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Ski ODER Snowboard				
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	Blockwoche: 04.01.2009 - 10.01.2009 Gruppen: a) Ski b) Snowboard				
<b>Modulleitung</b>	Vladimir Sulc				
<b>Unterrichtende</b>	V. Sulc und Schneesportteam				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Freestyle als Ausdrucksform der heutigen Jugendlichen. Freestyle als wichtiger Bestandteil und Inhalt bei der Schneesportausbildung.
<b>Lernziele</b>	Style und Ausdrucksformen auf Ski ODER Snowboard. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Freestyle Piste, Park und Pipe mit Snowboard ODER Ski.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodische Aufbaumöglichkeiten im Bereich Pistentricks, Pipe und Sprunganlage</li> <li>• Umgang mit Angst</li> <li>• Kennenlernen von neuen Freestyle Elementen</li> <li>• Style-Elemente in der Halfpipe und über Sprünge</li> <li>• Sicherheitsaspekte</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
<b>Bewertung</b>	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung (Ski ODER Snowboard) am Ende der Blockwoche.
<b>Unterlagen</b>	Folienkopien auf der Lernplattform.
<b>Literatur</b>	Weiler, M. & Bisegger, I. (2006). <i>Better Halfpipe Snowboarding</i> . Oberhofen: Haenni Mikhail Verlag.
<b>Theoriebezug</b>	Empfehlung: Sport und Gesellschaft I

<b>Modul-Titel</b>	<b>Schneesport Methodikwoche</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	WN164	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten auf Ski ODER Snowboard				
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	Blockwoche: 11.01.2009 - 17.01.2009 Gruppen: a) Ski b) Snowboard				
<b>Modulleitung</b>	Vladimir Sulc				
<b>Unterrichtende</b>	V. Sulc und Schneesportteam				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Kenntnisse des pädamotorischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden sollen grundlegende methodische und didaktische Grundlagen auf Ski ODER Snowboard erfahren.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Micro teaching</li> <li>• Exemplarische methodische Aufbaureihen</li> <li>• Pädamotorisches Handlungskonzept</li> <li>• Videoanalysen</li> <li>• Persönliche Fertigkeit</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
<b>Bewertung</b>	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung (Ski ODER Snowboard) am Ende der Woche.
<b>Unterlagen</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden).
<b>Literatur</b>	--
<b>Theoriebezug</b>	Empfehlung: Sport und Gesellschaft I <i>oder</i> Sport und Bildung I.

<b>Modul-Titel</b>	<b>Nordic Woche</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6847	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum. Empfehlung: Vorkenntnisse im LL Skating UND Telemark.				
<b>Erste Durchführung</b>	2006	<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008		
<b>Daten</b>	Blockwoche: 11.01.2009 - 17.01.2009				
<b>Modulleitung</b>	Vladimir Sulc				
<b>Unterrichtende</b>	V. Sulc und Schneesportteam				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Kraft und Ausdauer sind wichtige Elemente im Schneesport und wirken sich direkt auf die Leistungsfähigkeit aus. Das Wissen über die Umsetzungsmöglichkeiten der Theorie in der Praxis fördert ein erfolgreiches Training.
<b>Lernziele</b>	Ausdauer- und Krafttraining im Schneesport Die Studierenden erfahren und erleben die Auswirkungen von Ausdauer- und Krafttraining auf die sportliche Leistungsfähigkeit im Schneesport.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Beispiel von Langlauf (Skating) wird ein pulsorientiertes Ausdauertraining aufgezeigt</li> <li>• Am Beispiel von Telemark wird der Konditionsfaktor Kraft exemplarisch kennen gelernt</li> <li>• Verschiedene Trainingsformen (Langlauf / Telemark) aufzeigen</li> <li>• Laktatmessung</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
<b>Bewertung</b>	Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Woche.
<b>Unterlagen</b>	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)
<b>Literatur</b>	Hegner, J. (2007). <i>Training fundiert erklärt</i> . Magglingen, Herzogenbuchsee: Ingold.
<b>Theoriebezug</b>	Empfehlung: Sport und Gesellschaft I <i>oder</i> Sport und Leistung I

<b>Modul-Titel</b>	<b>Leistungsaspekte im Langlauf</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6849	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2006		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	Blockwoche: 08.02.2009-13.02.2009 + Marathon: 07./08.03.2009				
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Achim Conzelmann				
<b>Unterrichtende</b>	Prof. Dr. A. Conzelmann, Prof. Dr. S. Nagel, Dr. S. Valkanover, R. Isenschmid				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Eine der in der Schweiz am weitesten verbreitete Ausdauersportart ist die Sportart Skilanglauf, die sich in mehrfacher Hinsicht als Life-time-Sportart auszeichnet. Die grösste Langlaufveranstaltung in der Schweiz ist der Engadin Skimarathon.
<b>Lernziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdauertraining am Beispiel Langlauf / Grossevent „Engadin Skimarathon“. Die Studierenden planen ihr Training im Hinblick auf den Engadin Ski-Marathon, erfahren und erleben die unmittelbare Wettkampfvorbereitung und die Anwendung im Wettkampf.</li> <li>• Das Event „Engadin Skimarathon“ wird zusätzlich aus ökologischer, ökonomischer und gesamtgesellschaftlicher Sicht besprochen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technikausbildung</li> <li>• Durchführung eines Aufbautrainings - individuelle Trainingssteuerung</li> <li>• Wettkampfvorbereitung</li> <li>• Teilnahme am Engadin Ski Marathon</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktisch-methodische Lehr-Lern-Situationen</li> <li>• Referat</li> <li>• Individuelle Vorbereitung (Training, Vorträge)</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Technikprüfung
<b>Unterlagen</b>	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben
<b>Literatur</b>	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben
<b>Theoriebezug</b>	Empfehlung: Sport und Leistung I <i>oder</i> Sport und Gesellschaft I

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Gesellschaft II</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6848	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	DO, 12:15 - 13:45h				
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Siegfried Nagel				
<b>Unterrichtende</b>	C. Moesch				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Das Sportsystem in der Schweiz weist zahlreiche Schnittstellen und Wechselwirkungen zum Tourismus auf. Kenntnisse über die ökonomischen, sozialen und ökologischen Zusammenhänge helfen, die Wirkungsweise des Gesamtsystems zu verstehen.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Rahmenbedingungen und Auswirkungen von Sportangeboten in Freizeit und Tourismus</li> <li>• kennen die Möglichkeiten und Grenzen der Inszenierung und Qualitätssicherung bzw. -entwicklung</li> <li>• verstehen die Zusammenhänge und die Abhängigkeiten im Umfeld von Sport und Tourismus und können diese kritisch hinterfragen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis und Entwicklung von Freizeit und Tourismus</li> <li>• Abgrenzung von Sport und Tourismus</li> <li>• Gegenseitige Bedeutung von Sport und Tourismus</li> <li>• Touristische Wirkungen von Sportevents, Reisemotive und Reiseerwartungen</li> <li>• Management von touristischen Angeboten</li> <li>• Bedeutung und Möglichkeiten des Qualitätsmanagements</li> <li>• Nachhaltige Entwicklung und Umwelt-Qualitätsmanagement</li> <li>• Erlebnisinszenierung.</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Vorlesung, individuelle Vor- und Nachbereitung
<b>Bewertung</b>	Schriftliche Prüfung (1 Stunde)
<b>Unterlagen</b>	Handout zu den Vorlesungen auf der Lernplattform.
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Müller, H.R. (2005). <i>Freizeit und Tourismus. Eine Einführung in Theorie und Politik. Berner Studien zu Freizeit und Tourismus 41</i> (10. Aufl.). Bern.</li> <li>• Müller, H.R. &amp; Scheurer, R. (2004). <i>Tourismus-Destination als Erlebniswelt. Ein Leitfaden zur Angebots-Inszenierung</i>. Bern.</li> </ul>
<b>Praxisbezug</b>	Empfehlung: Outdoorwoche <i>oder</i> Schwimmsport II. Als Alternative auch: NWM III (erfordert Absprache mit Studienberater)

<b>Modul-Titel</b>	<b>Outdoor Sommer</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6853	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	3
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	Gruppen:                      Blockwochen (im Zwischensemester): a) Gebirge:                      06.07.2009 - 10.07.2009 b) Trekking:                      06.07.2009 - 10.07.2009 c) Kanu:                              06.07.2009 - 10.07.2009 d) Bike:                              13.07.2009 - 17.07.2009				
<b>Modulleitung</b>	Martin de Bruin				
<b>Unterrichtende</b>	R. Schütz, M. de Bruin und Experten				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Bewegung draussen erleben.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihre Kenntnisse in einem Outdoorbereich</li> <li>• machen eigene Erfahrungen beim Führen von Gruppen im Gelände</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	Es stehen folgende Angebote zur Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>4 ISPW-Angebote:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bergsport – Woche</li> <li>- Kanu – Woche</li> <li>- Bike – Woche</li> <li>- Trekking – Woche</li> </ul> </li> <li>• <b>1 Angebot des BASPO Magglingen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- NWM III Segelsport oder Windsurfen oder Outdoor (s.Modulbeschrieb NWM III)</li> </ul> </li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen
<b>Bewertung</b>	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)
<b>Unterlagen</b>	Internet / Lernplattform
<b>Literatur</b>	Internet / Lernplattform
<b>Theoriebezug</b>	Empfehlung: Sport und Gesellschaft II

<b>Modul-Titel</b>	<b>Sport und Gesellschaft Seminar</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6860	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	10
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Sport und Gesellschaft I + II abgeschlossen				
<b>Erste Durchführung</b>	2009		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	Wöchentlich: MI, 10:15 - 12:00h + Blockveranstaltung in der Woche vom 22.06.2009 - 26.06.2009				
<b>Modulleitung</b>	Prof. Dr. Siegfried Nagel				
<b>Unterrichtende</b>	Prof. Dr. S. Nagel, C. Engel, C. Klenk, T. Schlesinger				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Der Sport als soziales Phänomen hat in den letzten Jahren weitreichende Veränderungen erfahren, die in engem Zusammenhang mit gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen zu sehen sind. Sportliche Aktivitäten sind vielfach in soziale und organisatorische Kontexte eingebunden. somit stellt sozialwissenschaftliches Grundwissen eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit in unterschiedlichen Sportorganisationen und Berufsfeldern dar.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Probleme und soziologische Fragestellungen des Sports</li> <li>• sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Feld des Sports auf der Basis grundlegender theoretischer Konzepte kritisch zu reflektieren und zu diskutieren</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Ungleichheit im Sport</li> <li>• Sport und Sozialisation</li> <li>• Berufsfeld Sport</li> <li>• Sportvereinsentwicklung</li> <li>• Aktuelle Tendenzen der Sportentwicklung</li> <li>• Das System Hochleistungssport</li> <li>• Doping im Spitzensport</li> <li>• Sport und Medien</li> </ul>
<b>Arbeitsformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar, 2 SWS + Blockwoche (60h - 2 Credits)</li> <li>• Selbststudium (insbesondere Lektüre grundlegender Texte (60h - 2 Credits)</li> <li>• Referat (90h - 3 Credits)</li> <li>• Seminararbeit (90h - 3 Credits)</li> </ul>
<b>Bewertung</b>	Seminararbeit und Vortrag in der Kompaktwoche
<b>Unterlagen</b>	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cachay, K. &amp; Thiel, A. (2000). <i>Soziologie des Sports</i>. Weinheim: Juventa.</li> <li>• Heinemann, K. (1998). <i>Einführung in die Soziologie des Sports</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• Weis, K. &amp; Gugutzer, R. (2008). <i>Handbuch Sportsoziologie</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>• weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben</li> </ul>





## 6) Zusätzliche Module

<u>Seiten</u>	<u>Veranstaltungen Herbstsemester</u>
50	Bachelorkolloquium, Modul-Nr. W6856 (wissenschaftliche Veranstaltung)
	<u>Veranstaltung Frühjahrssemester</u>
51	Bachelorkolloquium, Modul-Nr. S6862 (wissenschaftliche Veranstaltung)

<b>Modul-Titel</b>	<b>Bachelorkolloquium</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	W6856	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	0
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	MO, 12:15 - 13:45h				
<b>Modulleitung</b>	--				
<b>Unterrichtende</b>	Dr. E. Gerlach, Dr. S. Valkanover u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung, die sich über das gesamte dritte Studienjahr hinzieht und in enger Kooperation mit der Koordinationsstelle für Bachelorarbeiten sowie den Betreuenden der Arbeit durchgeführt wird. Die Anmeldung der Bachelorarbeit erfolgt zum 01.10.2008.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden fertigen eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
<b>Inhalte</b>	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
<b>Arbeitsformen</b>	1. Semester: • Vorlesungsanteile, Vor- und Nachbereitung individuell und in Kleingruppen Vorlesungsfreie Zeit und 2. Semester: • Regelmässig stattfindende Themen- und Kleingruppensitzungen mit den Betreuenden mit Präsentation und Diskussion der eigenen Arbeit • Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit
<b>Bewertung</b>	Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein).
<b>Unterlagen</b>	Handouts auf Lernplattform
<b>Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
<b>Spezielles</b>	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen obligatorisch. Für diejenigen, die kurz vor einer solchen Arbeit stehen, wird die Teilnahme empfohlen.

<b>Modul-Titel</b>	<b>Bachelorkolloquium</b>				
<b>Modul-Nummer</b>	S6862	<b>Programm</b>	Bachelor	<b>Credits</b>	0
<b>Modul-Niveau</b>	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert				
<b>Voraussetzungen</b>	Abgeschlossenes Propädeutikum				
<b>Erste Durchführung</b>	2007		<b>Letzte Änderung</b>	30. Mai 2008	
<b>Daten</b>	MO, 12:15 - 13:45h				
<b>Modulleitung</b>	--				
<b>Unterrichtende</b>	Dr. E. Gerlach, Dr. S. Valkanover u.a.				
<b>Sprachen</b>	Deutsch				

<b>Einführung</b>	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung, die sich über das gesamte dritte Studienjahr hinzieht und in enger Kooperation mit der Koordinationsstelle für Bachelorarbeiten sowie den Betreuenden der Arbeit durchgeführt wird. Die Anmeldung der Bachelorarbeit erfolgt zum 01.10.2008.
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden fertigen eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
<b>Inhalte</b>	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
<b>Arbeitsformen</b>	2. Semester: • Vorlesungsanteile, Vor- und Nachbereitung individuell und in Kleingruppen Vorlesungsfreie Zeit: • Regelmässig stattfindende Themen- und Kleingruppensitzungen mit den Betreuenden mit Präsentation und Diskussion der eigenen Arbeit • Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit
<b>Bewertung</b>	Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein).
<b>Unterlagen</b>	Handouts auf Lernplattform
<b>Literatur</b>	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
<b>Spezielles</b>	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen obligatorisch. Für diejenigen, die kurz vor einer solchen Arbeit stehen, wird die Teilnahme empfohlen.

## **7) Berufsfeldbezogene Praktika**

- Die Praktika sollen den Studierenden Erfahrungen in ausseruniversitären Handlungsfeldern im Sport ermöglichen.
- Es sind Praktika im Gesamtumfang von 10 ECTS-Punkten zu absolvieren (ca. 300 Arbeitsstunden). Im Normalfall wird im 2. und 3. Studienjahr je ein Praktikum à 5 ECTS-Punkte absolviert (120 – 130 Arbeitsstunden + Praktikumsbericht).
- Die Praktika sind so zu organisieren, dass sie zeitlich keine Studienveranstaltungen (Haupt- und Nebenfach) tangieren. Im Normalfall finden die Praktika in den Zwischensemestern statt.
- Detaillierte Informationen sind in der „Wegleitung Praktika“ auf Lernplattform und unserer Website (<http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/index.html>) zu finden.
- Jeweils im Herbstsemester findet eine fakultative Informationsveranstaltung statt (Ausschreibung am Informationsbrett im EG Haus A und auf der Lernplattform).

## 8) Übersicht Veranstaltungsplan im Bachelor 2. Studienabschnitt

<b>2. Studienabschnitt</b>			
		Major	Minor
<b>Sport und Bildung</b>	Block I 2 Vorlesungen / Übungen (4 SWS)	3+3	-
	Block II 2 Vorlesungen / Übungen (4 SWS)	3+3	-
	Seminar 4 SWS	10	-
<b>Sport und Gesellschaft</b>	Block I 2 Vorlesungen / Übungen (4 SWS)S	3+3	-
	Block II 2 Vorlesungen / Übungen (4 SWS)	3+3	-
	Seminar 4 SWS	10	-
<b>Sport und Gesundheit</b>	Block I 2 Vorlesungen / Übungen (4 SWS)	3+3	-
	Block II 2 Vorlesungen / Übungen (4 SWS)	3+3	-
	Seminar 4 SWS	10	-
<b>Sport und Leistung</b>	Block I 2 Vorlesungen / Übungen (4 SWS)	3+3	-
	Block II 2 Vorlesungen / Übungen (4 SWS)	3+3	-
	Seminar 4 SWS	10	-
<b>Sport und Ausdruck</b>	Block I 2 Vorlesungen / Übungen (4 SWS)	3+3	-
	Block II 2 Vorlesungen / Übungen (4 SWS)	3+3	-
	Seminar 4 SWS	10	-
<b>2. Studienabschnitt total</b>	Auswahl Vertiefungen	<b>40</b>	<b>evtl.6</b>

## **9) Ausblick auf den konsekutiven Masterstudiengang – 4. + 5. Studienjahr**

### **Zulassungsvoraussetzung**

Für die Zulassung zum **Master Major Sportwissenschaft** muss ein abgeschlossener Bachelor Major in Sportwissenschaft (120 ECTS) sowie ein Bachelor Minor in einem oder mehreren nicht sportwissenschaftlichen Fächern im Umfang von insgesamt 60 ECTS-Punkten vorliegen.

### **Studieninhalte**

Der Master of Science (MSc) in Sport Science ist sozial- und verhaltenswissenschaftlich ausgerichtet und umfasst 120 ECTS-Punkte, wovon 90 im Major und 30 im Minor zu erarbeiten sind. Umgekehrt kann Sportwissenschaft auch als Master Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten ergänzend zu einem Master Major in einem nicht sportwissenschaftlichen Fach belegt werden. Detaillierte Informationen dazu sind in der spezifischen Broschüre zum Masterstudiengang Sportwissenschaft aufbereitet.

Ziel des Masterstudiums ist eine wissenschaftliche Vertiefung sozialwissenschaftlicher Themen des Sports. Dabei werden bewusst Möglichkeiten zur individuellen Spezialisierung und Schwerpunktsetzung geschaffen. Bei einer Regelstudienzeit von vier Semestern ist der Masterstudiengang als Vollzeitstudium konzipiert. Die primäre Unterrichtssprache ist deutsch. Allerdings müssen die Studierenden in der Lage sein, mit englischen und französischen Texten zielgerichtet zu arbeiten.

Der Studiengang konstituiert sich aus vier Bereichen:

- Vertiefung sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden (10 ECTS)
- Sportwissenschaftliche Vertiefungen (12 ECTS)
- Wahlpflichtbereich (38 ECTS)
- Masterarbeit (30 ECTS)

### **Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden**

Zwingend zu belegen sind:

- Quantitative Methoden (Vorlesung 3 ECTS / Übung 2 ECTS)
- Qualitative Methoden (Vorlesung 3 ECTS / Übung 2 ECTS)

## **Sportwissenschaftliche Vertiefungen**

Die sportwissenschaftlichen Vertiefungen bauen auf den im Bachelorstudiengang vermittelten Inhalten auf. Alle vier Veranstaltungen à je 3 ECTS sind obligatorisch abzuschliessen.

- Entwicklung im Lebenslauf
- Angewandte Sportpsychologie
- Sportsoziologie und Sportmanagement
- Trainings- und Bewegungslehre

## **Wahlpflichtbereich**

Im Wahlpflichtbereich kann zwischen 6 Themenschwerpunkten (Modulen) à 8 ECTS ausgewählt werden. Insgesamt müssen 4 dieser Module besucht werden (32 ECTS).

- Sport im Lebenslauf: 2. Lebenshälfte
- Sportpädagogik
- Sport und Sozialpsychologie
- Management in Sportorganisationen
- Sportsoziologie
- Training und Bewegung

Die sportwissenschaftliche Vertiefung im entsprechenden Themenbereich stellt für den Besuch der Wahlpflichtmodule eine zwingende Bedingung dar. So wird z. B. die sportwissenschaftliche Vertiefung „Entwicklung im Lebenslauf“ für das Wahlpflichtmodul „Sport im Lebenslauf: 2. Lebenshälfte“ vorausgesetzt.

Weitere 6 ECTS werden in einem so genannten „freien Wahlbereich“ vergeben. Dabei werden Leistungen angerechnet die der Verbesserung berufsfeldorientierter Praxiskompetenzen oder der Erhöhung der Sozialkompetenz dienen.

## **Masterarbeit**

Neben dem Verfassen der Masterarbeit bedingen die 30 in diesem Bereich vergebenen ECTS-Punkte die passive und aktive (Präsentation des eigenen Forschungsvorhabens) Teilnahme am Masterkolloquium.

## **Nicht sportwissenschaftliches Nebenfach (Master Minor)**

Als nicht sportwissenschaftliches Nebenfächer können alle Minor gewählt werden, die von den Fakultäten der Universität Bern im Umfang von 30 ECTS-Punkten angeboten werden.

Das Studium der nicht sportwissenschaftlichen Studiengänge richtet sich nach den Reglementen der Anbieter. Eine frühzeitige Abklärung ist empfehlenswert.